

Sandro Thielemann trifft ins Weiße

Geraer Sportschütze wurde Zweiter der Deutschen Luftgewehrmeisterschaft

Von Thomas Triemner

Wenn man die Beiden im Training so beobachtet, könnte man meinen: Enkel und sein Opa üben mit aller Geduld und Einfühlsamkeit für den sportlichen Erfolg des Jüngeren. Günther und Sandro (der eine 85 Jahre alt, der andere wird im November 29) treffen sich dienstags und donnerstags nach Feierabend bei der Privilegierten Schützengesellschaft Gera seit 1660 e.V. im Vereinsheim Südbahnhof für vertrautes Tun zu einer intensiven Trainingseinheit. Das hat sich in diesem Jahr besonders gelohnt, denn Sandro Thielemann kehrte im Sommer aus München erstmals als Zweiter von den Deutschen Meisterschaften der Handicap-Schützen zurück. Seine Disziplin und Klasse: Luftgewehr SH3 mit 60 Schuss, die stehend abzugeben sind. Dafür brauchte der kräftige Aktive Kondition für Konzentration und reichlich Assistenz.

Als der aus Kauern stammende Sandro auf Empfehlung des Thüringer Verbandspräsidenten Dirk Eisenberg vor Jahren von Nürnberg zur PSG 1660 ins Sommertraining kam, war das Schießen von Blinden für Günther Michel, dem einstigen Berufsschullehrer für Mathematik, Physik und Chemie bei der Eisenbahn völliges Neuland. Noch andere Mitglieder waren als Betreuer im Gespräch. Aber Michel erkannte, man müsse sich viel Zeit nehmen.



Bis etwa drei Zentimeter ans Ziel heran darf Betreuer Günther Michel als Sekundant seinen Schützen Sandro Thielemann führen. Dann orientiert sich der nach Gehör an einem Ton mit wechselnden Frequenzen.
Foto: Triemner

Das wollte er gern; zur Abwechslung von seinem Dasein als Schriftführer bei den Vereinswettkämpfen.

Und dieser Sandro hatte zielbewusste Ambitionen: Er visierte auch da schon die nationalen Titelkämpfe an. Der ehemalige Leistungsschwimmer mit Zeiten um die 47 Sekunden über 50 Meter Rücken und Deutschen Meistertiteln hatte zuvor während seiner Lehre in Franken neu mit dem Sport begon-

nen. Er probierte es gleich stehend (ohne Federbock zur Auflage); und er blieb dabei. Das bedeutete aber auch: Ein Helfer musste ihn mit dem drei bis vier Kilogramm schweren Gewehr jeweils an die Scheibe herandirigieren. Dann verlässt er sich auf Gehör und Gefühl. Ein Signalton klingt umso höher, je näher er der Zehn im Zentrum kommt. Ruhiger Abdruck!

Dann sollte der Treffer im weißen

Zentrum einer sonst schwarzen Zielscheibe sitzen.

Genau diesen Ablauf geht Günther mit Sandro geduldig immer wieder durch. Er begleitete seinen Schützling auch auf die high-tech-Anlage in München-Hochbrück. Vater Thielemann signalisierte vor der letzten Serie aus seinem Blickwinkel noch einen knappen Rückstand auf die Medaillenränge. Da änderte der Alte die Taktik und mahnte Sandro für die verbleibenden 47 Minuten zu Pausen. Ablenkung durch Trinken und dann konzentrierter Neuanfang. Es hat funktioniert. 556 Ringe bot der Geraer im Finale. Zwar unter Bestleistung 571 bei 60 Schuss. Aber der Sieger Michael Schlüter (582) erscheint im unerreichbar – noch.

Das deutsche Vizemeisterpaar will bei der PSG 1660 und vor allem gern miteinander weiter üben. Der Verein bot z.B. auch Hilfe zur Herrichtung der stabilen Schützenjacke durch einen Spezialsattler an. Andere Sponsoren unterstützen mit Lampen usw. Sandro, der gelernte „medizinische Bademeister“, als Masseur in einer Lusener Physiotherapie tätig, hat auf der Zehn-Meter-Bahn quasi seinen Stammplatz und den vertrauten Lehrmeister als zuverlässigen Partner, den er im Sport braucht. Der freut sich immer wieder auf diese Aufgabe und andere Gelegenheiten, dem sportlichen Enkel Hilfe zu bieten.